

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

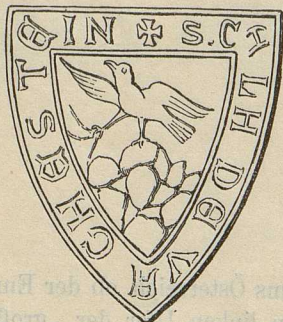
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Sage nach war dem Ahnherrn dieser Familie einst ein kostbarer Jagdfalke entflohen, welchen er nach langem Suchen auf einem hohen Felsen sitzend wieder fand. Der Ort, wo ihm dieses Glück wiederfuhr, am linken Ufer des Rannabaches gelegen, gefiel dem Jägersmanne so gut, dass er beschloss, sich hier eine Burg zu bauen und seinen Sitz daselbst aufzuschlagen. Als der Bau vollendet war, nannte er die Burg, auf die Veranlassung Bezug nehmend, „Falkenstein“. Von diesem mächtigen Baue sind derzeit noch ansehnliche Reste zu sehen. Ringmauern, Ecktürme, ein großer Wartthurm u. s. w. haben sich noch erhalten und geben Zeugnis von der großartigen Anlage des alten Falkensteins.²⁾



Siegel Calhohus III.,
† 1269.

Auch das Wappenbild dieses alten Adelsgeschlechtes soll dieser Geschichte seine Entstehung verdanken. Die Falkensteine führten, seitdem sie diesen Namen trugen, einen Falken mit ausgebreiteten Flügeln auf Steinen sitzend in ihrem Siegel. An einer Urkunde vom Jahre 1269 (Stiftsarchiv zu Schlägl) erscheint das Siegel Calhohus de Valchenstein, eines Enkels des Stifters von Schlägl.

Die Legende lautet:

+ S · CALH · DE · VALCHESTEIN.³⁾

Die Falkensteine, ein ziemlich fehdelustiges Geschlecht, verarmten allmählich und waren 1412 ausgestorben.

Der erste urkundlich nachweisbare Falkensteiner ist Calochus (Cadelhohus) de Valchenstain (1173), und dessen Sohn, Calhoch II.,⁴⁾ ist der Stifter unseres Klosters. Wie alle derartigen Gründungen in alter Zeit ist auch diese von der Sage umspunnen und in ein farbenreiches Märchenbild verwandelt worden.

Nach ihrer Erzählung soll Ritter Falkenstein einst in Verfolgung des flüchtigen Wildes sich im Walde verirrt haben und all sein Bemühen, den Weg zu den Seinen aufzufinden, vergeblich gewesen sein. In dieser seiner Noth machte er das Gelübde, an Ort und Stelle eine Kirche und ein Kloster zu bauen, wenn er glücklich wieder nach seinem Schlosse Falkenstein zurückkehren würde. Die Nacht brach herein und es blieb ihm nichts anderes übrig, als im wilden Forste seine Schlafstätte aufzuschlagen. Er bereitete sich ein Lager, so gut es eben gieng, und benützte einen von Holzschlägern vergessenen Schlägel als Kopfkissen. Als er eingeschlafen, erschien ihm im Traume die heil. Mutter Maria mit dem Jesukinde auf dem Arme und versprach, in Ansehung seines Gelübdes ihm in seiner Noth beizustehen. Am nächsten Morgen traf Calhochus die nach ihm ausgesandten Knechte, mit welchen er nun zu seiner Gemahlin Elisabeth zurückkehrte. Er ließ sofort einen Theil des Waldes ausroden und begann den Bau, so wie er es gelobt hatte.

²⁾ L. Edbacher, Landeskunde von Oberösterreich, 1883.

³⁾ Dieses und so manches andere Siegel verdanken wir den Bemühungen des Herrn Stiftsbibliothekars Gottfried Vielhaber in Schlägl, welcher so liebenswürdig war, nach

eingeholter Erlaubnis von Seite des Herrn Prälaten Skizzen einer Anzahl von Siegeln anfertigen zu lassen.

⁴⁾ Calhoch, auch Chalhoh, Chalchoch, Caliogus geschrieben.